

# IMMERGRÜN EXTRA

Heute, am 1.12. 1989, haben wir dieses Blatt für Euch gemacht.

GANZ NEU FÜR LESEFAULE!  
LITERATUR  
JETZT AUCH ALS SPRAY  
UMWELTFREUNDLICH, DA OHNE TREIBGAS



Eine aktuelle Information der GRÜNEN LISTE  
Ausoniusstr. 73, 6802 Ladenburg/Neckar, Tel.:

LADENBURG e.V. (V.i.S.d.P.)  
06203 - 12895 (Vorstand)

EINE ART WÄHLERSCHELLE oder: ROLL-BACK AUF »LADENBURGERISCH« ? NEUES AUS DEM GEMEINDERAT UNSERER STADT

Lesen müßt Ihr es aber noch...

Seite ①

"Ich denke, wir suchen in der DDR lieber unseren eigenen Weg; ob Ihr Westdeutschen als 'Lehrmeister der Demokratie' taugt, wird mir mehr und mehr fraglich". Bernd Ingo Stellmach (Meißen), zu Besuch in Stuttgart und Ladenburg, hörte bei der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates im Domhof aufmerksam zu.....

Und natürlich ließ sich der 34jährige Geologe - sozusagen als Entschädigung für den entgangenen Barschel-Film, den er sich an diesem Abend in Stuttgart eigentlich "im Westfernsehn" anschauen wollte - die örtlichen Hintergründe der Gemeinderatssitzung nachher genau erläutern. So hat er dann doch noch viel gelernt über Demokratie vor Ort und darüber, wie man, was Wählerinnen und Wähler ursprünglich wollten, doch noch unterlaufen kann. Es bedurfte dazu nicht eines Fernsehfilms über Uwe Barschel † (CDU); eine zusätzliche Übernachtung in Ladenburg tat's auch.

Der Mann hat recht.



Gutes zutraut!), sondern sogar weder mit der Stellvertreteraufgabe im Wassergewinnungsverband, noch mit einem Sitz im Abwasser-Verband "betraut" werden darf. Und dies, obwohl der Sitze-Zuwachs der GLL sicher mit auf die Wahlkampf-Schwerpunkte "Wasser/Abwasser" und "Naturschutz" zurückzuführen war - Themen, die in den Verbänden behandelt werden und bei denen sich ja wohl mindestens die "Grünwähler/-innen" die durch die GLL angestrebten Korrekturen wünschen.

### O TEMPORA, O MORES...

Ja, ja, es ist ihnen einfach innerlich nicht möglich gewesen, das Bürgervotum mit bloßer Ehrlichkeit umzusetzen, den Herren Stadträten aus den Traditionsfraktionen! "Und d'rum, so schließt er messerscharf, daß nicht sein kann, was nicht sein darf". Nur übertreibt hier der Bürgermeister, wenn er (was leider stimmt) den Gemeinderat als Kollegialorgan "...und nicht als Parlament" beschreibt. Denn das heißt ja noch lange nicht, daß ein von Stadtrat Sauer (CDU) der Verwaltung aufgenötigter Beschlussvorschlag als "kollegiale Absprache" (unter grüner Beteiligung) dargestellt werden darf, daß jeder Widerspruch mit süffisanter (gespielter) Verwunderung

### IM KLEINEN FÄNGT'S NAMLICH AN

Zum Beispiel bei der Tatsache, daß die CDU zwar 20% ihres Personalbestandes im Gemeinderat einbüßte, aber dennoch in den wichtigsten beschließenden und beratenden Ausschüssen wieder, als wären nichts gewesen, mit gleicher Stadträtezahl vertreten ist wie zuvor. Oder bei dem Umstand, daß die SPD, bei leichten Stimmenverlusten 'mit blauem Auge' davongekommen, in den wichtigen Ausschüssen sogar noch einen Sitz zubekam. Seltsam, nicht wahr?

DEM DIESJÄHRIGEN NOBELPREISTRÄGER FÜR CHEMIE GELANG DER NACHWEIS VON SPUREN REINEN TRINKWASSERS IM ÖFFENTLICHEN LEITUNGSNETZ EINIGER BEREICHE DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Oder damit, daß als Ergebnis dieser Sitzung die drittstärkste Fraktion im Rat - die GRÜNE LISTE - zugunsten der Freien Wähler nicht nur keine 'Gnade' fand bei ihrem Angebot, die 3. Bgm.-Stellv. in zu stellen (Liebe Claudia, es gibt Schlimmeres als eine Kommune nicht repräsentieren zu dürfen, die jüngeren Frauen ohnehin nix



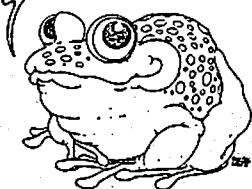
B.I. Stellmach am Morgen nach der Sitzung...



(Nicht das Gelbe vom Ei)

men" (also von unfähigen Rats-Mitgliedern) abqualifiziert werden sollen, daß die Nachbenennung von sachkundigen Einwohnern - bei den Vereinen, die z. B. im Sanierungsausschuß sitzen, eine schiere Selbstverständlichkeit - im Fall der GLL-Fraktion plötzlich als unerhört grundsätzliches Problem für die Beschlussfassung dargestellt wer-

ALLES QUAKLEY!



den muss - und dergleichen mehr. Die GLL kennt Leute, die eine derartige Auffassung zum Umgang mit demokratischen "Kollegialorganen" immer ganz entrüstet und lautstark zu rügen pflegen - z.B. beim Landrat des Kreises...

### WER LERNT HIER VON WEM?

Erst mal vor der eigenen Tür zu kehren und offen zu sein für neue Anregungen von Seiten der weniger Routinierten und Geschäftsordnungserfahrenen, erst mal die Arroganz, die Lust am "Vorführen" der Andersdenkenden zu zügeln und - wenn schon "Kollegialorgan" - neue Kräfte nicht abzubügeln oder zu bevormunden, sondern reinzulassen in die Verantwortung - dem Wahlergebnis entsprechend -: Das ist die Lektion, die nach Meinung von Stellmach offenbar nicht nur die SED in der DDR erst noch zu lernen vor sich hat.

Auffällig für den Gast: der beiweitem zu hohe Männeranteil, "mit dem ja zugegebenmaßen Macht- und Statusdenken, aber auch rücksichtslose Sturheit leider im direkten Verhältnis zunehmen, hier wie 'drüben'."

### ZUM ABLAUF...



das Beste an den Männern... sie sind an allem schuld

Harlan 20

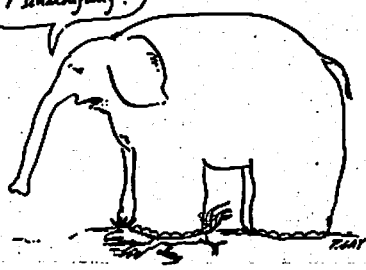
Doch nun zur Chronologie der Sitzung. Punkt 2: Änderung der Hauptsatzung: Der Antrag der GLL, die Sitzzahl von 8 (statt 10) Stadträten in den Ausschüssen zu beschließen, weil nur so das Wahlergebnis richtig"abgebildet" werden kann und die unnötige Aufblähung der

② Reinhold Schütz (29.11.89): "Wir sind kein gemischter Chor - Zwang zur Harmonie besteht nicht." - Kann er haben.....

Gremien vermieden wird, wurde - von allen anderen - **abgelehnt**. (Hier gab's auch was zu schmunzeln, nachdem CDU-StR. Dr. Beedgen der GLL Angst zu machen versuchte, sie würde nach dem d'Hondt-schen Vergabesystem bei 8 Stadträten je Ausschuß vielleicht selbst herausfallen. - Der Mann ist immerhin ein promovierter Mathematiker!). Verhindert wurde ein von StR. Sauer (CDU) gestellter Antrag, kein sachkundiges Mitglied des B.U.N.D. in den Techn.Ausschuß aufzunehmen, da hier Verletzungen der Verschwiegenheitspflicht zu befürchten seien (ziemlich unverschämt!). Punkt 3: Die großen Fraktionen stellen einvernehmlich die beiden Bürgermeisterstellvertreter, - je nach ihrer Stärke; als 3. Vertreter wird StR H. Schmitt, Repräsentant der viertstärksten Kraft im Rat, gegen die GLL-Kandidatin mit 13 von 23 Stimmen gewählt.

Tschuldigung!

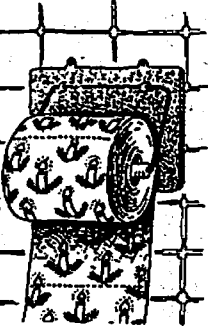
Der Herrsch über MEINER!



Punkt 4: Die Ausschüsse werden besetzt. Bürgermeister Schulz stellt den Wunsch Der GLL-Rät(inn)e(n), Ihre sachkundigen Einwohnervorschläge erst nach Rücksprache mit den GLL-Mitgliedern zu machen, als Behinderung der Gemeinderatsarbeit dar (er hätte besser daran getan, auf dem Teppich zu bleiben). Besetzung der StR-Sitze in den Kommunalverbänden: Alle aus der Stimmen-Relation abgeleiteten Wünsche der GLL-Fraktion werden **abgebügelt**. Stattdessen kommt die FWV zum Zug. Punkt 5: Der Anfrage wegen Umwidmung eines Laden- und Wohnhauses Ecke Marktplatz/Hauptstr. in ein China-Restaurant mit ca. 65 Plätzen wird - gegen die Stimmen der meisten CDU-Stadträte - nicht zugestimmt. Der Vorschlag von Dr. Avila (GLL), für derlei Umwidmungsfälle in der Altstadt den Grundsatzbeschluss einer Versagung der Stellplatzablösung zu beraten, wird vom Bürgermeister lächerlich gemacht, indem dieser so tut, als ob die GLL dies auch auf die (benötigte) Wohnraumschaffung im Stadtkern bezogen hätte; beraten wird gar nichts. usw.usw.Ende der öff.Sitzung.

### RESÜMEE:

Nur weiter so! So ein Stil verbessert das Arbeitsklima im Rat auf Dauer enorm! In diesem Sinn:Frohe Adventszeit! Nur eins noch: Die GLL ist so nicht kleinzukriegen, - davon kann man/frau ausgehen!



\*